

NEW BUSINESS *news*

Das vierzehntägige Servicemagazin für Unternehmer im PDF-Format

KW 17-18 2018

Fachkräfte wollen nicht lang auf die Entscheidung des Unternehmens warten.

Bewerber springen schnell ab

Noch vor einem Jahr wurden langwierige Recruiting-Prozesse eher akzeptiert als heute. Das zeigt die Arbeitsmarktstudie des Personaldienstleisters Robert Half, für die 1.102 CFOs in Kontinentaleuropa und UK befragt wurden. „Komplizierte Bewerbungsprozesse und die gestiegenen Ansprüche der Kandidaten führen dazu, dass es länger dauert, bis die Entscheidung für einen Bewerber fällt. Das Risiko dabei: Oft springen die besten Kandidaten bereits zu einem früheren Zeitpunkt ab“, erklärt Robert Szvetcz, Country Manager bei Robert Half in Wien. Unternehmen sollten ungeduldige Bewerber als Hinweis darauf verstehen, dass ihre Recruiting-Prozesse optimiert werden sollten. Hauptgrund für die sinkende Bereitschaft, länger auf Rückmeldung eines Unternehmens zu warten, ist eine Einstellungsveränderung bei den Kandidaten. Das bestätigen fast zwei Drittel der befragten CFOs (62 %), die zustimmen, dass Bewerber ungeduldiger werden. „Immer häufiger erhalten Bewerber ein Gegenangebot ihres bisherigen Arbeitgebers



oder haben sowieso die Wahl zwischen mehreren Jobs. Gleichzeitig steigt die Zahl der Bewerbungsrunden und damit die Recruitingdauer“, sagt Szvetcz. Unternehmen, die zu langsam entscheiden, haben das Nachsehen. Haben sich die favorisierten Kandidaten bereits für ein anderes Angebot entschieden, bleibt im schlimmsten Fall nur ein Neustart der Suche. Robert Szvetcz warnt: „Lange Bewerbungsprozesse gefährden nicht nur die Qualität der Neueinstellungen. Sie führen auch dazu, dass Projekte verschoben oder gestrichen werden müssen und womöglich die Qualität der Dienstleistung insgesamt leidet. Auf Dauer wird es auch schwieriger, passende Kandidaten zu finden.“ ■

www.roberthalf.at

Inhalt

abatec: A perfect match	S. 2
STASTO: Partnership. With Guarantee	S. 4
Hotel: STAGE 12	S. 6
D.A.S. sponsert CliniClowns	S. 6
Vor den Vorhang: Andreas Klauser	S. 7
IT-Sicherheitslücken in Spitälern	S. 7

In Kürze II

Österreich nicht attraktiv für Expats

Für Experten aus den Bereichen Finanzsektor, Verkauf, Ingenieurwesen, Marketing oder HR ist Österreich nur mäßig attraktiv. So das Ergebnis der „Michael Page Trend Watch“-Erhebung, die auf den Angaben von 18.352 Arbeitssuchenden weltweit beruht. Die fünf attraktivsten Destinationen für Finanzexperten sind Großbritannien, USA, Kanada, Spanien und Deutschland. Österreich liegt auf Platz 20. Bei Verkaufs- und Marketing-Experten und Ingenieuren erreicht Österreich den 17. Rang als Wunscharbeitsland. Ebenfalls unter ferner liefen findet sich Österreich bei den HR-Expats auf Platz 16. „Offensichtlich gelingt es nicht die Vorteile des Arbeitens und Lebens in Österreich weltweit zu vermitteln“, erklärt Christoph Trauttenberg, Director von Michael Page in Österreich.

www.michaelpage.at

In Kürze I

Gütesiegel für Schladming-Dachstein

Seit mehr als zehn Jahren tritt die steirische Urlaubsregion Schladming-Dachstein als einheitliche Destination am Tourismusmarkt auf. Nun ist die Region als eine der stärksten Marken der Branche mit dem Gütesiegel der Organisation „Superbrands“ ausgezeichnet worden. Nach Ansicht des Brands Councils erreicht Schladming-Dachstein vor allem in den Kriterien Bekanntheit, Tradition, Reputation und Nachhaltigkeit herausragende Werte. Als Superbrands werden jene Marken ausgezeichnet, die im jeweiligen Marktsegment oder im Markt insgesamt ein sehr gutes Image aufgebaut haben und im Vergleich zu den Mitbewerbern der Öffentlichkeit konkrete oder zumindest wahrnehmbare Vorteile bieten. „Die Region Schladming-Dachstein tritt höchst professionell mit ihrer Marke auf, diese kann in ihrer Gestaltung und Wahrnehmung als beispielgebend für andere Marktteilnehmer in der Branche gewertet werden“, so András Wiszkiendzky, Regionaldirektor von Superbrands CEE.

www.schladming-dachstein.at

Impressum

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse:

New Business Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999

Konzeption: New Business **Gestaltung:** Gabriele Sonnenberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

Das aktuelle NEW BUSINESS 03/18 – das Print-Magazin für Unternehmer – gibt's in Ihrer Trafik oder im Abo! www.newbusiness.at

Die **abatec group AG** und ihr Vorstand Christian Nuck ergänzen sich durch visionäre Ideen und klare Zielorientierung.

A perfect match.

Sie können die Zukunft anhand von Daten vorhersagen, entwickeln intelligente Hochleistungsmaschinen und erschaffen neue Realitäten. Die Leistungen, die Elektrotechniker, Informatiker oder Ingenieure heutzutage vollbringen, sind für den Großteil der Menschheit kaum vorstellbar. Was ihre Managementkompetenzen anbelangt, haben Techniker allerdings nicht unbedingt den besten Ruf. Ein Vorurteil, mit welchem der Vorstand der abatec group AG, Christian Nuck, aufzuräumen weiß: „Seit meiner Kindheit bin ich leidenschaftlicher Techniker, dabei aber stets vielfältig interessiert gewesen und auch geblieben“, erklärt uns der gelernte Elektrotechniker und Wirtschaftsingenieur. „So bin ich nie in die Situation gekommen, mich auf einen spezifischen Fachbereich zu beschränken, sondern habe immer einen Generalistenstatus eingenommen. Das hat mir zum einen die Möglichkeit geboten, Aufgabenstellungen aus einer zentralisierten Position zu betrachten, andererseits habe ich schnell gelernt, in Teams erfolgreich mit den jeweiligen Spezialisten auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten. Das hat sich in der schnelllebigen Technologiebranche für mich als vorteilhafte Strategie dargestellt.“

Und der Erfolg gibt ihm recht: In nur einem Jahr hat es Christian Nuck von der Geschäftsführung des Tochterunternehmens abatec electronic solutions in den Vorstand der abatec Unternehmensgruppe geschafft, die er seit Ende letzten Jahres an der Seite seines Vorstandskollegen Matthias Gattinger in eine erfolgreiche Zukunft leitet.

Schritt für Schritt dem Ziel entgegen

Dass Christian Nuck heute an der Spitze eines führenden und weltweit erfolgreichen Technologieunternehmens steht, verdankt er nicht dem Schicksal, sondern einer zielstrebigem Karriereplanung: „Ich hatte bereits in meinen frühen 20ern eine grobe, aber dennoch klare Vorstellung, wie meine Karriere aussehen sollte“, erinnert sich der heute 49-jährige Vorstand. „Dafür habe ich stets und konsequent meine jeweiligen Jobs erledigt und mich Schritt für Schritt persönlich und fachlich weiterentwickelt. Wenn

sich an einem Punkt meiner Laufbahn eine Chance aufgetan hat, habe ich sie stets ergriffen. Auch wenn dies manchmal mit persönlichen Veränderungen und Entbehrungen verbunden war und nicht zwangsläufig mit unmittelbarem finanziellem Erfolg belohnt wurde.“

Mit Leidenschaft und Vertrauen

Budgetplanung, Teambesprechung, Kundenakquise, Sortimentserweiterung, Interviewanfragen et cetera pp. Die Liste an Aufgaben, die eine Führungskraft tagtäglich zu bewältigen hat, ist meistens lang und bunt gemischt. Eine solche Vielfalt ist nicht unbedingt jedermanns Sache, für Christian Nuck allerdings die Grundlage seiner beruflichen Leidenschaft: „Sowohl die Menge an unterschiedlichen Aufgabenstellungen als auch das Spiel mit den vielen Fäden, die in der Unternehmensleitung zusammenlaufen und an einem Punkt Sinn ergeben, gefällt mir. Ebenso wie das Arbeiten mit Kunden oder unterschiedlichen Abteilungen und Persönlichkeiten. Und es ist der Gestaltungsfreiraum, den ich insbesondere in meiner aktuellen Position sehr schätze. Das krasse Gegenteil wäre für mich ein überwiegender Anteil an Verwaltungsaufgaben in einem gar zu engen Korsett – das würde mich recht schnell unzufrieden werden lassen.“

Um Unzufriedenheit auch bei seinen Mitarbeitern zu vermeiden, investiert Christian Nuck viel Zeit und Mühe in die Ausarbeitung und Kommunikation klarer Aufgabenstellungen und Ziele. Vor allem, da dies die Basis für eigenverantwortliches und zielgerichtetes Arbeiten ist. „Ich lege großen Wert darauf, dass Aufgaben selbstständig erledigt werden. Jeder meiner Mitarbeiter kann und soll seinen eigenen Stil einbringen. Weiters ist mir abteilungs- und standortübergreifende Kollaboration und Auseinandersetzung wichtig. Oft sind Unternehmen mit all Ihren Kontroll-, Steuerungs- und Regelungswerkzeugen Orte des instrumentalisierten Misstrauens. Ich setze grundsätzlich auf Vertrauen – auch wenn ich nicht immer gewinne – mit der Überzeugung, dass wir nur so die diversifizierten Herausforderungen der Zukunft meistern können.“



Seit Ende 2017 bildet Christian Nuck (links) gemeinsam mit Matthias Gattinger die Vorstandsebene der abatec group AG.

In Zeiten des Aufbruchs

Über 62.000 Beschäftigte, ein Produktionswert von 15,3 Milliarden Euro bei einer Exportquote von 80 Prozent (Stand 2016): Die Elektro- und Elektronikbranche nimmt in der österreichischen Industrie bereits heute eine zentrale Rolle ein – Tendenz steigend. „In wirtschaftlicher Hinsicht haben wir als Elektronikentwicklungs- und Produktionsunternehmen grundsätzlich sehr gute Zukunftsaussichten“, ist auch Christian Nuck überzeugt. „Jeder spürt am eigenen Leib, dass immer mehr Elektronikprodukte immer mehr Bereiche unseres Lebens erobern. Schlagwörter wie IoT, Industrie 4.0, Robotik, Automatisierung künstliche Intelligenz oder Machine Learning unterstreichen diesen Trend. Andererseits ist unsere Branche sehr stark durch asiatische Hersteller bestimmt. Für uns gilt es, auf individuelle Stärken zu setzen. Mir ist es ein persönliches Anliegen den Produktionsstandort Österreich zu erhalten und weiter auszubauen. Ich beobachte mit einer gewissen Skepsis die argumentativen Trends in Richtung Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft und im Gegenzug wegfallende Industrieproduktion. Ich denke, hier bedarf es intelligenter, tragfähiger Konzepte für die Zukunft.“ Flexible Arbeitszeiten, der Trend zu Teilzeitjobs, Individualisierung u. v. a. In der digitalen Transformation der Arbeitswelt sieht Christian Nuck ein weiteres spannendes Aufgabenspektrum auf uns zu kommen, das von allen Beteiligten ernst genommen werden sollte. „So gerne wir von Industrie 4.0 reden, so viel stecken wir noch in Denkstrukturen und Rahmenbedingungen des letzten Jahrhunderts. Ich finde das sehr spannend.“ ■

www.abatec-ag.com



Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen, dem effektiven Einsatz von Bronkhorst Prozessmedienreglern, macht uns zu einem smarten Partner für Smart Automation Lösungen im Bereich der **Mess- und Regeltechnik**. Von der Pharmaindustrie bis zur Raffinerie, vom Forschungslabor bis zur Stahlproduktion.



Bronkhorst®

Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor
 Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor
 Coriolis Massendurchflussmesser /-regler
 Ultraschall Volumenstrommesser /-regler
 Elektronische Druckmesser /-regler

Vertrieb Österreich:

— hl-trading gmbh —

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84
 5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23
 e-mail: sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at

Persönliches Engagement, Partnerschaftlichkeit und Handschlagqualität sind Werte, die im Wirtschaftsleben oft zu kurz kommen. Bei STASTO sind sie ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und sorgen in Kombination mit technischer Expertise für nachhaltige Geschäftserfolge.

Partnership. With Guarantee.

Das vor mehr als 40 Jahren mit dem Handel von Magnetventilen und Druckluftarmaturen in einer Altbauwohnung in der Innsbrucker Gabelsbergerstraße seinen Anfang nahm, hat sich mittlerweile zum internationalen Automationsspezialisten entwickelt. Hochwertige Produkte aus den Bereichen Hydraulik, Pneumatik und Armaturen werden bei STASTO in einem herstellerübergreifenden Komplettortiment zusammengefügt und sorgen für ein reibungsloses Zusammenspiel aller Komponenten. Dabei beschränkt sich STASTO aber nicht auf den Handel mit hochqualitativen Einzelteilen, sondern verbindet diesen mit engagiertem Service und professioneller Beratung. Das Automationsortiment, bestehend aus Spitzenprodukten 20 ausschließlich europäischer Stammhersteller und weiterer 60 renommierter europäischer Anbieter, wird einer regelmäßigen und genauen Zustands- und Qualitätskontrolle unterzogen und durch die fachliche Kompetenz der STASTO-Experten zum Erfolgsgaranten für den Kunden.

Entscheidender Mehrwert

Individuelle Anwenderkonzepte sind seit geraumer Zeit ein weiteres Standbein des STASTO-Unternehmenserfolgs und haben sich mittlerweile vor allem im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau sowie der Instandhaltung etabliert. Lösungsorientierte Serviceleistungen, wie vormontierte und geprüfte Kombinationen, die als STASTO AutomationsPaket jederzeit mit allen Einzelteilen wiederbestellbar sind, oder das zu



Professionalität und Partnerschaftlichkeit stehen im Hause STASTO auf der Tagesordnung.

festgelegten Zeitpunkten regelmäßig gelieferte STASTO TerminPaket, minimieren den organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Aufwand und liefern so einen entscheidenden Mehrwert.

Unternehmerischer Geniestreich

„Ein Eckpfeiler unseres Erfolgs sind unsere engagierten, hoch qualifizierten und selbstverantwortlich arbeitenden Firmenmitglieder – das merken unsere Kunden in jedem Gespräch“, ist Geschäftsleiter Christof Stocker überzeugt. „Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen die Bedürfnisse unserer Kunden“ ergänzt Gesellschafter Dieter Sto-

cker. Es zeigt sich: Im Hause STASTO steht der Faktor Mensch eindeutig im Fokus. Aus diesem Grund wurde vor knapp 25 Jahren das mittlerweile preisgekrönte STASTO-Mitunternehmer-Modell eingeführt, das jedem Mitarbeiter die Möglichkeit bietet, als Kommanditist direkt am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Damit wird nicht nur Stabilität geschaffen und die persönliche Entfaltung gefördert, die flachen Hierarchien ermöglichen zudem flexible und schnelle Entscheidungen und tragen dazu bei, dass STASTO von Jahr zu Jahr erfolgreicher agiert. ■



Montage eines Kugelhahns mit pneumatischem Drehantrieb

INFO-BOX

Die STASTO PartnerschaftsGarantie

- Erstklassige Hersteller
- Aufeinander abgestimmtes Sortiment
- Made in Europe
- Unbürokratisches Service
- Projekteffizienz und Sicherheit
- Persönliches Engagement

STASTO Automation KG

6020 Innsbruck
Feldstraße 9–11
Tel.: +43/512/520 76-0
austria@stasto.eu
www.stasto.eu





Abbildung ähnlich

Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Smartphone oder Tablet!

Feiern Sie mit uns unser Jubiläum! Jetzt Kennzeichnungssystem tauschen und gewinnen!



Tauschen Sie **bis zum 30.09.2018** Ihr altes Kennzeichnungs-
gerät ein gegen ein **aktuelles Beschriftungs- oder
Etikettiersystem** von Bluhm Systeme!*



*Teilnahmebedingungen:

Gewinnspielzeitraum bis 30.09.2018. Teilnahmeberechtigt sind alle, die ein altes Kennzeichnungsgerät (herstellerunabhängig) eintauschen und ein neues Codier- oder Etikettiersystem der Firma Bluhm Systeme (ausgenommen Etikettendrucker und Tintenstrahldrucker X1JET) kaufen. Erfüllungsort ist Österreich. Das Los entscheidet. Eine Barauszahlung, Änderung oder ein Umtausch der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bluhm Systeme GmbH

A-4690 Schwanenstadt · Tel.: +43(0)7673/4972
www.bluhmsysteme.at · info@bluhmsysteme.at

**SMART
AUTOMATION
AUSTRIA**

**Halle A
Stand A0131**

Hotel-Tipp

Familien auf Citytrip – Neu und stylish



STAGE 12: Die neue In-Adresse in der Innsbrucker Innenstadt.

Designhotels und Stadthotels, in denen sich auch Familien wohlfühlen können, findet man nicht unbedingt „hinter jeder Ecke“. Anders ist das neue STAGE 12 in der Innenstadt von Innsbruck. Das neue Hotel in der Fußgängerzone Maria-Theresien-Straße entstammt der Feder von Stararchitekten und vereint modernes Wohnen mit internationalem Design und innovativem Komfort. Kosmopoliten, Städtetouristen und Businessreisende haben das städtisch-elegante Haus bereits wenige Monate nach seiner Eröffnung zum Hot Spot der Stadt erklärt (von „Hervorragend“ auf booking.com bis zu „Ausgezeichnet“ auf Tripadvisor reichen die Bestnoten). Familien kommen keineswegs zu kurz – ganz im Gegenteil. Groß und Klein sind an der neuen In-Adresse herzlich willkommen. In den Familien- und Dreibettzimmern im STAGE 12 finden Familien Platz und ein Ambiente zum Wohlfühlen. Eltern schätzen das Extra an Komfort.

www.stage12.at

Vier Ringe

Größtes Audi Kompetenzzentrum eröffnet

Am 19. April 2018, fand bei Porsche Wien-Liesing die feierliche Eröffnung des größten Audi Kompetenzzentrums Österreichs statt. Nach einem Jahr Bauzeit geht nun das Audi Zentrum mit einer Fläche von rund 2.500 m² in Betrieb. Auf über 600 m² Ausstellungsfläche werden zukünftig insgesamt 20 Ausstellungsfahrzeuge präsentiert. „Wir freuen uns, mit dieser richtungsweisenden Investition die Weichen für die Fortführung der erfolgreichen Entwicklung der Marke Audi an diesem Standort gestellt zu haben“, sagt Johannes Sieberer, Geschäftsführer der Porsche Holding Salzburg und ergänzt: „Hier werden Kunden künftig einen Querschnitt durch das gesamte Audi Modellprogramm sehen und die Marke Audi hautnah erleben können“.

www.porschewienliesing.at

Der gute Zweck

D.A.S. sponsert CliniClowns

Mit den CliniClowns Austria verbindet die D.A.S. eine besondere Kooperation. So war der Rechtsschutzspezialist bei der „CliniClowns Promi Comedy Parade“ nicht nur Hauptsponsor, sondern unterstützt auch die CliniClowns des Preyer'schen Kinderspitals finanziell. „Die CliniClowns muntern seit 1991 schwerkranke Patienten auf. Gerne unterstützen wir diesen gemeinnützigen Verein“, erklärt D.A.S. Vorstandsvorsitzender Johannes Loinger. Die D.A.S. investiert auch in andere Projekte und gibt einen Großteil ihres Sponsoringbudgets für soziale Zwecke aus. So werden Schulen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterstützt und das Projekt „Carla“ der Caritas, bei dem arbeitslose Menschen Kleiderspenden für Bedürftige sammeln, aufbereiten und verteilen. Bei der Initiative „D.A.S. hilft helfen“ engagieren sich die Mitarbeiter des Rechtsschutzspezialisten. Durch Geld-, Sach- und Zeitspenden hilft die Belegschaft bei karitativen Aktionen mit.

www.das.at

Shortcuts

Tag der Logistik bei DB Schenker

Der DB Schenker Standort Salzburg öffnete am Tag der Logistik Jugendlichen die Türen. Die Schüler wurden vom Geschäftsstellenleiter Andreas Kerschner persönlich im Zuge einer Präsentation durch die Logistikbranche, die Welt von DB Schenker und die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb des Anbieters geführt. Martin Obermüller, Head of Human Resources für DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, erzählt: „Wir vernetzen Unternehmen und Menschen weltweit miteinander. Um diese komplexe Aufgabe herausragend meistern zu können, sind wir stets auf der Suche nach begeisterten Auszubildenden, die diese dynamische Branche kennenlernen und bereichern möchten.“ Allein in diesem Jahr nimmt der integrierte Logistikdienstleister 45 neue Lehrlinge aus ganz Österreich auf. Insgesamt bildet DB Schenker derzeit 120 Lehrlinge aus, die in allen Geschäftsstellen, von Vorarlberg über Graz bis Wien, zum Einsatz kommen. www.dbschenker.com

Studie zu Frauen in Führungspositionen

Honeypot, eine Jobvermittlungsplattform im Bereich Technologie, veröffentlichte eine Studie zur Geschlechterungleichheit in Führungspositionen, die aufwies, dass weniger als 50% der leitenden Positionen mit Frauen besetzt sind. Unter der Verwendung von Zahlen des World Economic Forum präsentiert die Studie den Prozentsatz an Frauen in leitenden oder Managerpositionen, um zu zeigen, welche der 41 Länder die besten und schlechtesten Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen bieten. Lettland hat die höchste Prozentzahl an Frauen in Führungspositionen mit 44,4%, gefolgt von den USA (43,5%) und Ungarn (40,5%). Südkorea hat die niedrigste Prozentzahl an Frauen in Führungspositionen mit 10,7%, gefolgt von Japan (11,5%) und der Türkei (13%). Mit zwischen 25-30% an weiblichen Managern bewegen sich die Niederlande, Deutschland und Österreich in den unteren Top 15 für Frauen in Führungspositionen. www.honeypot.io

Vor den Vorhang! Andreas Klauser wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden der PALFINGER AG berufen. Die Übernahme der CEO-Position ist per 1. Juni 2018 geplant.

Palfinger schließt CEO-Suche ab



Andreas Klauser (53) wird neuer Vorstandsvorsitzender des Kran- und Hebelöslungskonzerns PALFINGER AG.

PALFINGER hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Mit Andreas Klauser (53), derzeit Global Brand President von Case IH und STEYR sowie CNH Industrial Vorstandsmitglied, wurde ein erfahrener und international versierter Topmanager gefunden. Vorbehaltlich der Finalisierung der Verträge wird Andreas Klauser die Position als Vorstandsvorsitzender am 1. Juni 2018 übernehmen. „Wir freuen uns, mit Andreas Klauser einen erfahrenen Executive gewonnen zu haben“, kommentiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Hubert Palfinger jun., die Entscheidung. „Klauser hat internationale Markt- und Vertriebserfahrung im Bereich Landmaschinen und Nutzfahrzeuge und bringt beste Voraussetzungen mit, um die zukünftigen Herausforderungen der digitalen Transformation in nachhaltige Unternehmenserfolge für die PALFINGER Gruppe umzuwandeln.“ „Die Führungsaufgabe bei PALFINGER ist

eine Herausforderung, die ich sehr gerne annehme. PALFINGER ist in der Branche der Maßstab für Innovationen, strategisches Wachstum und Erfolg durch weltweite Kundennähe. Gemeinsam werden wir die nächste Etappe der Profitabilitätssteigerung und des internationalen Wachstums in Angriff nehmen“, sagt Andreas Klauser zu seiner Bestellung.

www.palfinger.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: FM-Guide – Ihr
Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg



Ein neuer Forschungsbericht zeigt mögliche Cyber-Sicherheitslücken in Krankenhäusern auf. Neben öffentlich auffindbaren Systemen zählen mögliche Angriffe auf die Versorgungskette zu den wichtigsten Angriffsvektoren.

IT-Sicherheitslücken in Spitälern

IT-Sicherheitsforscher von Trend Micro haben gemeinsam mit der Organisation HITRUST (Health Information Trust Alliance) die Cybersicherheit in modernen Krankenhäusern untersucht. Der jetzt veröffentlichte Untersuchungsbericht Securing Connected Hospitals zeigt, welche Angriffsvektoren durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung im Gesundheitswesen bestehen.

Auffindbare Systeme

Mittels der Suchmaschine Shodan konnten die Forscher zahlreiche öffentlich auffindbare vernetzte Systeme entdecken, deren Zahl sie auf weltweit 50.000 bis 80.000 schätzen. Dazu zählen neben einzelnen Geräten auch Netzwerke, Datenbanken und Server mit medizinischem Bildmaterial, wie CT-, MRT- und Röntgenaufnahmen.

„Zwar bedeutet die Auffindbarkeit mittels Shodan grundsätzlich noch nicht, dass diese Systeme nicht geschützt oder verwundbar sind. Sie erleichtert es jedoch Cyberkriminellen, Sicherheitslücken zu finden, um Zugang zu den Systemen zu erhalten. Somit stellt sie ein vermeidbares und unnötiges Risiko für Krankenhäuser dar“, erklärt Udo Schneider, Security Evangelist bei Trend Micro, die Forschungsergebnisse. Die Forscher schätzen Distributed-Denial-of-Service-Attacken (DDoS) als wahrscheinlichste und gefährlichste Art von Cyberangriffen auf Krankenhäuser ein, gefolgt von Ransomware.

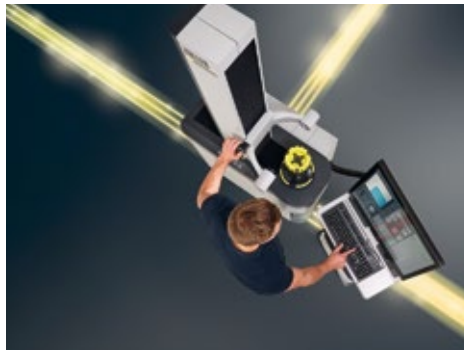
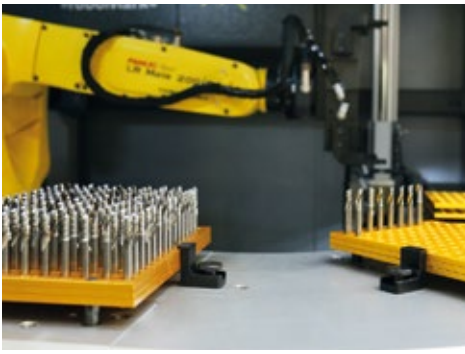
Risiken in der Versorgungskette

Der Bericht beleuchtet zudem ein bisher kaum beachtetes Angriffsszenario: Angriffe auf die Versorgungskette. Moderne Kran-



kenhäuser stellen hochkomplexe Systeme dar, die einer Vielzahl an Dienstleistern und Zulieferern bedürfen. Gleichzeitig stellt jeder Drittanbieter eine potentielle Sicherheitslücke dar, wenn er die Cybersicherheit nicht ebenso ernst nimmt, wie das Krankenhaus selbst. Ohne angemessene Netzwerksegmentierung und gründliche Sicherheitsüberprüfungen von Drittanbietern riskieren IT-Verantwortliche in Krankenhäusern die Integrität ihrer Systeme und mögliche Compliance-Verstöße.

www.trendmicro.de



Österreich-Premiere bei ZOLLER »Erfolg ist messbar«

INTERTOOL WIEN

18. bis 20. Mai 2018

Die internationale Fachmesse Intertool in Wien öffnet im Zwei-Jahres-Rhythmus ihre Tore.

Dieses Jahr sind der 18. bis 20. Mai 2018 für rund 250 Aussteller internationale Plattform für Fachbesucher aus Österreich und den umliegenden Ländern.

Markt- und Technologieführer präsentieren Neues, Bewährtes und Visionen für den metallverarbeitenden Bereich.

Den Fokus bilden wie immer Werkzeugmaschinen und Präzisionswerkzeuge für die trennende und umformende Werkstückbearbeitung, sowie Oberflächen-, Laser-, Strahl- und Fluidtechnik.

ZOLLER Austria reiht sich mit den Themen Qualitätssicherung, Messung, Prüfung und Systemen entlang der Prozesskette in die ersten Ränge des Fachkongresses mit Sonderschauen, Themenparks und Workshops ein.

„Pro Automation“ - bereit sein für den internationalen Wettbewerb

Automation- und Automationslösungen werden im internationalen Wettbewerb drängend präsen- ter. Mit der Österreich Premiere der neuen Automationslösung »robotSet2« und weiteren Innovationen zeigt ZOLLER Austria die aktuellen Trends in der Werkzeugmess- und Prüftechnik.

Der 24/7 – Werkzeugcheck »robotSet2«

Automationslösungen bergen un- schlagbar vielfältige Vorteile – sie sind Volltreffer für universelle und einfache Bedienung und nonstop im Einsatz. Automatisierbarkeit ebnet den Weg der Qualitätssicherung. So

kann die stetig steigende Anforderung nach 100%iger Kontrolle und Nachweisbarkeit erfüllt werden. 100%ige Kontrolle ist der alleinige Faktor nachhaltiger Qualität.

»robotSet2« vermisst gekoppelt mit »genius«, »threadCheck« oder »titan«, Werkzeuge kompromisslos präzise, ist äußerst kompakt und platzsparend designet. Seine Modul- fähigkeit macht es geradezu genial. Optional kann »robotSet2« eine La- ser- und eine Ultraschallreinigung beinhalten.

Große Serien in der Qualitätskontrolle oder Produktion sind mannlos, denn »robotSet2« ist mit hohem Werk- zeugvorrat und einem speziellen Doppelgreifsystem gekoppelt.

Es kann »threadChek«, »genius« oder »titan« mit Schaftwerkzeugen beladen und lässt sich zeitgleich bedie- nen.

Eine Easy-Start Funktion mit dem Button bei »pilot 3.0«, der zugehö- rigen Software startet den Automa- tikbetrieb.

Synergieeffekte und Kompatibilität der einzelnen Messmaschinen un- tereinander sind bei ZOLLER in jedem technischen Detail eingeplant. Hierin zeigt sich die Genialität der ZOLLER Produkte. Das führt unweigerlich zu maximaler Prozesssicherheit und präziser Bahnkorrektur des Roboters bei jedem Einfutternvorgang.

ZOLLER – Erfolg ist automatisiert - ist messbar

Die Highlights für ZOLLER Kunden stehen immer in Verbindung mit den treffenden Schlagworten „vollauto- matisch“ und „kundenspezifisch“ bei

gleichzeitiger höchstpräziser Mess- genauigkeit.

Große Beachtung finden auf der In- tertool auch die neuen Generationen der »smile« und »venturion 450«, Einstell- und Messgeräte sowie der »smartCabinets« und anderen Ent- wicklungen des Weltmarktführers. Präzision und Design sind die Weg- weiser für effizientes und prozess- sicheres Werkzeug-Handling im Zer- spanungsprozess.

Intertool Wien
Halle B, Stand B0216

Connectet to the Future, weil Erfolg (jetzt) auch automatisiert messbar ist.

„ZOLLER Austria ist und bleibt auch in 2018 auf der Innovationsroute“, so Geschäftsführer Huemer vor der Intertool in Wien.

ZOLLER Austria GmbH
4910 Ried im Innkreis
office@zoller-a.at
www.zoller-a.at



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr
(elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre
(22 Ausgaben) um nur 55 Euro.